

Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der

Shandong University

Jinan

Volksrepublik China

Tobias Bindewald



山东大学

Inhalt

1. Die Volksrepublik China
2. Die Stadt Jinan
3. Die Shandong University
4. Organisatorisches
 - a) Visa-Formalitäten
 - b) Alien Registration Card
5. Anreise und Transport vor Ort
 - a) Flug
 - b) Taxi
 - c) Bus
6. Unterkunft
7. Semester
8. Leben in Jinan
 - a) Essen
 - b) Sprache
 - c) Kultur
9. Fazit

1. Die Volksrepublik China

Die Volksrepublik China liegt in Asien. Mit einer Einwohnerzahl von 1,4 Milliarden Menschen ist es das bevölkerungsreichste Land der Welt. Angrenzende Länder sind im Süden Afghanistan, Pakistan, Indien, Nepal, Bhutan, Myanmar, Laos und Vietnam, im Westen Tadschikistan, Kasachstan und Kirgisistan, im Nordosten und Nordwesten Russland, im Norden die Mongolei und im Nordosten Nordkorea.



Die größten Städte von China sind Chongqing mit 28 Mio. Einwohner, Shanghai mit 23 Mio. Einwohnern, Beijing mit 19 Mio. Einwohnern und Tianjin mit 12 Mio. Einwohnern. Es gibt noch mehr als 39 Städte mit über einer Millionen Einwohner.

China hat eine sehr alte Kultur, welche durch verschiedene Einflüsse geprägt ist. Der Haupteinfluss sind die diversen Volksgruppen. In China leben 56 anerkannte ethnische Gruppen, 93% der Bevölkerung gehören zu den Han Chinesen, jede mit einer eigenen Sprache, Kleidung, Sitten, Bräuche und Lebensweise. Einige wichtige Volksgruppen sind z.B. die Mandschu, Mongolen, Ewenken, Uiguren, Zhuang, Miao, Yi, Dong, Yao, Bai, Hani, Naxi, Tujia und die Tibeter.

2. Die Stadt Jinan

Die Stadt Jinan liegt zwischen dem Gelben Fluss und dem Tai Shan-Massiv und ist heute die Hauptstadt der Provinz Shandong. Jinan hat eine Bevölkerung von 5.3 Millionen.

Im 4. JH. v. Chr. war das Gebiet besiedelt. Seit der Han Dynastie vor 2300 Jahren ist Jinan bekannt. Hier ist die Wiege der Longshan-Kultur, der berühmten prähistorischen Kultur Chinas.

Jinan ist reich an klaren Quellen und wird auch als „Stadt der Quellen“ genannt. Sehenswert sind die Baotu-Quellen, die Wulongtan -Quellen, die Zhenzhu -Quellen und die Heihu –Quellen, die bei den Touristen sehr beliebt sind.

Touristische Attraktionen in Jinan sind die Baotu Quellen, der Daming See und die Berge der Tausend Buddha.



3. Die Shandong University

Die Shandong University ist eine staatliche Universität und eine der größten Hochschulen Chinas. Im Wintersemester 2019/20 waren etwa 70.000 Studenten an der Universität immatrikuliert.

Die heutige Shandong Universität ist aus der Vereinigung mehrerer kleinerer Institutionen hervorgegangen. Als offizielles Gründungsjahr wird 1901 angegeben. Damals war die Shandong Universität die zweite moderne nationale Universität in China.

Insgesamt setzt sich die Universität aus 8 Campus zusammen. Angeboten werden an der Universität verschiedene Bachelor-, Master- und Dissertationsprogramme, in den Sozial-, Wirtschafts-, Ingenieurs- und Medizinwissenschaften.



4. Organisatorisches

a) Visum-Formalitäten

Um in China studieren zu können, benötigt man ein Studentenvisum. Hierbei wird unterschieden zwischen dem sogenannten X1-Visum (Aufenthaltsdauer über 180 Tage) und dem X2-Visum (Aufenthaltsdauer bis 180 Tage). Das Visum kann entweder per Postweg ausgestellt werden oder persönlich in einem chinesischen Konsulat (z.B. München) abgeholt werden. Dabei ist genügend Zeit mit einzuplanen, da die Bearbeitung recht lange dauert.

b) Alien-Registration-Card

Jeder Student, der länger als 180 Tage in China bleiben möchte, muss sich nach Ankunft bei der örtlichen Polizei melden, um sich dort zu registrieren. Vom Campus aus fahren in den ersten Tagen einzelne Gruppen zur nächsten Polizeistation, um die Registrierung durchzuführen. Dabei ist eine chinesische Betreuungsperson anwesend.

5. Anreise und Transport vor Ort

a) Flug

Da Jinan über einen größeren Flughafen verfügt, kann die Anreise per Flugzeug erfolgen. Dabei ist zu beachten, dass es keine Direktflüge von Deutschland aus nach Jinan gibt. In der Regel fliegt man über einen größeren Flughafen (z.B. Peking, Shanghai, etc.) oder über einen kleineren inländischen Flughafen (z.B. Chongqing). Sofern im Voraus bei der Universität angemeldet wird man vom Flughafen abgeholt und direkt zum entsprechenden Campus gebracht.

b) Taxi

Taxifahren ist in China unglaublich günstig, relativ zu den deutschen Preisen. Strecken, für die man in Deutschland 30€ bezahlen würde, kosten in China umgerechnet 1,50€ bis 2€. Es sind immer viele Taxis unterwegs, meistens reicht es, sich an den Straßenrand zu stellen und ein vorbeifahrendes Taxi herzuwinken.



c) Bus

Auch Busfahren ist extrem günstig (umgerechnet etwa 0,25€ pro Fahrt, unabhängig von der Strecke). Im Vergleich zum Taxi ist natürlich mit längerer Fahrtzeit zu rechnen.

6. Unterkunft

Die Unterkünfte sind vergleichsweise günstig (pro Person umgerechnet etwa 1000€ pro Halbjahr für ein Einzelzimmer, etwa 800€ für ein Doppelzimmer). Die Unterkünfte befinden sich direkt auf dem Campus. Sie sind spartanisch aber ausreichend ausgestattet und wenn man nicht gerade ein 5-Sterne Hotel erwartet, kann hier durchaus ein halbes bis ganzes Jahr überleben. Da ich im sechsten Stockwerk gelebt habe, hatte ich kaum Probleme mit Ungeziefer, in den unteren Etagen sah das manchmal ein wenig anders aus. Man geht ja aber auch nicht nach China, wenn man nicht bereit ist, ein Abenteuer zu erleben. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad mit Dusche, Waschbecken und Toilette. Die Doppelzimmer haben einen Balkon, die Einzelzimmer nicht.

7. Semester

Das Semester begann mit einer Orientierungswoche, in der alle Vorlesungen probeweise besucht werden konnten. Am Ende der Woche musste man sich endgültig für die jeweiligen Wunschvorlesungen eintragen. Im Vergleich zu Deutschland kann man sagen, dass die Vorlesungen eher Schulcharakter haben, das heißt, kleinere Klassen, straffe Organisation, oft Teilnahmepflicht. Die Kreativität und Eigeninitiative der Studenten waren eher weniger gefragt, es kam mehr darauf an, den Stoff auswendig zu lernen und möglichst detaillierte Definitionen niederzuschreiben. Die Prüfungen waren nicht alle am Ende des Semesters angesetzt, sondern über das ganze Semester verteilt, sodass man mit einigen Kursen bereits früher fertig war und mehr Zeit für den Rest hatte.

8. Leben in Jinan

Das wunderbare an Jinan ist, dass es keine Touristenstadt, wie zum Beispiel Peking oder Shanghai ist. Das bedeutet, dass man hier noch eher das „echte“ China erlebt. Es gibt einige tolle Sehenswürdigkeiten, die man aber relativ schnell abgeklappert hat. Trotzdem gibt es Orte, an die man immer wieder zurückkehren und an denen man gut seine Zeit verbringen kann. Im Zentrum befindet sich ein sehr großer See, der Da-Ming-Hu. Hier kann man schön an der



Promenade spazieren oder mit dem Ausflugsboot eine Runde drehen. Von hier aus kommt man auch gut durch viele kleine Einkaufsgassen zu den nahen gelegenen Einkaufszentren und dem großen Street Food-Markt. Wenn das Wetter schön ist kann man in der Umgebung von Jinan auch großartige Wanderungen unternehmen. Bewegt man sich ein wenig aus der Stadt hinaus aufs Land wird man selbst zur Attraktion und darf für die dortige Bevölkerung als Fotomodell wirken.

a) Essen

In Jinan gibt es an jeder Straßenecke große und kleine Restaurants und Imbissbuden. Je nach Geschmack und Geldbeutel findet sich eigentlich für jeden etwas. Per Smartphone App kann man jedwede mögliche Speise auch auf den Campus direkt zum Wohnheim bestellen. Auf dem Campus gibt es eine große Mensa (zweitgrößte in ganz Asien). Hier gibt es verschiedene Küchen für Fleischliebhaber als auch für Vegetarier (wobei man als Vegetarier manchmal etwas länger suchen musste, aber verhungert ist, soweit ich weiß, niemand). Das Essen in der Mensa ist sehr günstig, dafür darf man aber natürlich auch keine 3-Sterne Küche erwarten. Kurz und knapp: es tut seinen Zweck. Auf dem Street Food Markt in Jinan (direkt im Zentrum) gibt es allerlei exotisches Essen, von Heuschrecken über Skorpione bis sämtliches Meeresgetier kann man hier viel ausprobieren.

b) Sprache

Ich hatte, bis ich nach China flog, sämtliche Chinesisch-Kurse an meiner Uni mit Bestleistung abgeschlossen und war daher, was die Basics angeht, gut ausgerüstet. Für Dinge wie Taxifahren und Essen bestellen hat es ausgereicht, allerdings muss man sagen, dass in jeder chinesischen Region ein anderer Dialekt gesprochen wird und es daher nicht immer einfach war, die Leute zu verstehen. Dazu kam, dass wir in China keinen zusätzlichen Sprachkurs belegt haben. Grund hierfür war folgender: Es hätte nur zwei Sprachkurse gegeben, einer für komplette Anfänger und einer für Fortgeschrittene, dieser hätte allerdings jeden Tag 5 Stunden lang stattgefunden, und war angesichts unserer anderen Vorlesungen keine Option.

c) Kultur

Im Vergleich zu Europa sind China und die dortige Kultur natürlich ein anderes Universum. Es öffnet auf jeden Fall die Augen und bringt einen dazu, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Für die erste Woche sollte man sich auf jeden Fall auf einen gehörigen Kulturschock vorbereiten, ausgelöst durch das Essen, die Luftverschmutzung, die Gepflogenheiten und die schieren Ausmaße der chinesischen Städte und der Architektur. Die meisten Chinesen sind sehr gastfreundlich und neugierig, das heißt man darf sich gefasst machen auf viele Annäherungsversuche und Fotoanfragen.

9. Fazit

China ist ein unglaublich faszinierendes und vielseitiges Land und ich bin froh, dass ich dort ein halbes Jahr leben durfte. Ich würde diese Entscheidung jederzeit wieder treffen. Für mich persönlich war es eine Zeit, die meinen Charakter weiterentwickelt hat. Ich habe vor Allem gelernt, die Dinge zu nehmen, wie sie kommen und sich nicht immer auf alles zu verlassen, als ob es in Stein gemeißelt wäre. Oft musste ich mich in Geduld üben und natürlich auch versuchen, kulturelle und sprachliche Barrieren zu überwinden. Als Student in China sollte man auf jeden Fall eine dicke Haut mitbringen und gut Probleme lösen können. Wenn man diese Dinge beachtet, hat man hier eine tolle Zeit. Ich bin mir sicher, dass dies nicht mein letzter Aufenthalt im Reich der Mitte gewesen ist.